

Internationale Forschungsgruppe

REMEMBER – Erinnerung an den Holocaust im Religionsunterricht



EH Freiburg



Univ. Mainz



Univ. Tübingen



KPH Wien/Krems



Univ. Wien



Univ. Zürich

Empirische Erhebung

Online-Kurzbefragung der Religionslehrkräfte in allen Schularten

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Schuldienst,

ist „Erinnerung an den Holocaust / an die Schoah“ für Sie als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer ein Thema in Ihrem Unterricht?

Zu dieser Frage bitten wir Sie um Ihre Mithilfe und laden Sie ein, **an einer Online-Umfrage teilzunehmen**. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens helfen Sie uns, den Religionsunterricht zu diesem Thema für unsere Zeit weiterzuentwickeln.

Wir wissen von vielen Kolleginnen und Kollegen, dass Sie das Thema „Erinnerung an den Holocaust / an die Schoah“ in ihrem Religionsunterricht aufgreifen und auch in schulischen Aktivitäten und Projekten dazu engagiert sind. Die Umfrage dient dazu, heute – mehr als 70 Jahre nach Auschwitz – **einen Überblick über die Aktivitäten im Kontext des Religionsunterrichts zu diesem Thema in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu erhalten**.

Für die Bearbeitung des Fragebogens benötigen Sie ca. 15-20 Minuten. Bei der Beantwortung der Fragen sichern wir Ihnen **absolute Vertraulichkeit** zu. Die Daten dienen ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. **Falls Sie es jedoch wünschen, können Sie uns am Ende Ihre Emailadresse angeben**. Dies bietet uns die Möglichkeit, Sie für weitere Rückfragen und ggf. für Interviews zu kontaktieren. Auch in diesem Fall bleiben Ihre Daten streng vertraulich.

Um an der Umfrage teilzunehmen, können Sie folgenden Link direkt verwenden:

<http://remember.limequery.net/index.php/692459/lang-de>

Alternative: Sie gehen auf die Homepage der Kath. Religionspädagogik, Universität Tübingen (über eine Suchmaschine oder über):

<http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>

Leiten Sie bitte diesen Hinweis an weitere Personen in Ihrem Umfeld weiter, die ebenfalls das Fach Religion an einer Schule unterrichten. Laufzeit: bis 31. Okt. 2016.

Wir danken Ihnen schon jetzt sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit kollegialen Grüßen,

Ihre Stefan Altmeyer (Mainz), Reinhold Boschki (Tübingen), Martin Jäggle (Wien), Andrea Lehner-Hartmann (Wien), Helene Miklas (Wien), Martin Rothgangel (Wien), Thomas Schlag (Zürich), Henning Schluss (Wien), Wilhelm Schwendemann (Freiburg).